

GEMEINDERAT GRETZENBACH

PROTOKOLL zur

Sitzung 3 vom 20. April 2010, 19.30 – 21.45 Uhr
im Sitzungszimmer 1

Sitzungsleitung:	Cartier-von Arx Daniel
Teilnehmende:	Merz-Good Hans Jörg Ramel-Remiga Werner Schärer-Mumenthaler Walter Schenker-Beaud Mario Widmer Andreas Wobmann-Fröhlicher Susanna
Gäste:	
Entschuldigt:	
Protokollführung:	Flury Andrea

Daniel Cartier informiert vorgängig: „Gemäss dem Resultat der Google-Umfrage haben Sie die Traktanden 1, 2, 7, 10, 11 und 13 gemäss Antrag gutgeheissen. Ich werde bei diesen Traktanden nur den Antrag verlesen und nachfragen, ob ein Rückkommen gewünscht ist“.

Verhandlungen

A-Geschäfte 15.06.035.	Protokolle GR Protokoll	1	19
B-Geschäfte 31.05.030.	Musikschule Musikschule / Gesuch um Erlass Elternbeitrag (nicht öffentlich)	2	20
99.01.	Spez. TB Deckbeläge Erschliessung Oelihof und Mühleweg Auftragsvergabe (nicht öffentlich)	3	21
23.05.040.	Kanalisationen; Neubau, Ausbau, Erschliessungen Verpflichtungskredite Sanierung Kanalisation Köllikerstrasse-Schönenwerd / Fr. 145'000 Auftragsvergabe Kanalsanierung Köllikerstrasse KS Nr. 130-136 (nicht öffentlich)	4	22
99.01.	Spez. TB Ersatz Wasserleitung Ø 125 mm / Fusswegverbindung Oelihofstrasse - Lochhofstrasse Auftragsvergabe (nicht öffentlich)	5	23

28.05.000.200.	Schulhaus 1957 Schulhaus 57 Ersatz Bodenbeläge / Auftragsvergabe (nicht öffentlich)	6	24
A-Geschäfte 16.11.010.	Maschinen und Fahrzeuge Ersatz Kommunalfahrzeug Lindner / Verpflichtungskredit zuhanden GV	7	25
B-Geschäfte 23.06.000.100.	ARA Schönenwerd ARA Investitions- und Betriebskostenverteiler 2009 8.1 Kostenausscheidung Gemeinde - Cartaseta 8.1.1 Investitions- und Betriebskosten 8.1.2 Abwasserfonds 8.2 Beschwerde gegen den Beschluss der ARA-DV vom 29.04.2010	8	26
18.06.050.130.	Spitex Däniken Gretzenbach Walterswil Spitex Däniken Gretzenbach Walterswil / Gesuch um Erhöhung der Gemeindebeiträge	9	27
41.06.100.	Zivilschutzregion Schönenwerd Zivilschutzregion Schönenwerd / Jahresrechnung 2009	10	28
15.07.000.120.	Offene Jugendarbeit Unteres Niederamt OJuN - Offene Jugendarbeit Unteres Niederamt / Jahresrechnung 2009	11	29
15.07.000.120.	Offene Jugendarbeit Unteres Niederamt OJuN / Öffnungszeiten des Jugendtreffs während der Fussball-WM	12	30
28.05.000.260.	Unüberbaute Grundstücke Einwohnergemeinde Abparzellierung Fussballplatz Grabacker / Genehmigung öffentliche Urkunde	13	31
C-Geschäfte 15.06.037.	Verschiedenes	14	32

19	15.06.035.	Protokolle GR Protokoll
----	------------	----------------------------

Beschluss: Das Protokoll der 2. Sitzung vom 2. März 2010 wird ohne Einwendungen genehmigt.

20	31.05.030.	Musikschule Musikschule / Gesuch um Erlass Elternbeitrag (nicht öffentlich)
----	------------	--

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

21	99.01.	Spez. TB Deckbeläge Erschliessung Oelihof und Mühleweg Auftragsvergabe (nicht öffentlich)
----	--------	---

Akten: Protokollauszug der Werkkommission vom 31.03.2010; Tabellarische Zusammenstellung

Beschluss: Der einstimmige Gemeinderat beschliesst die Auftragsvergabe an die STA Strassen- und Tiefbau AG zum Preis von Fr. 83'697.90, gemäss Antrag.

22	23.05.040.	Kanalisationen; Neubau, Ausbau, Erschliessungen Verpflichtungskredite Sanierung Kanalisation Köllikerstrasse-Schönenwerd / Fr. 145'000 Auftragsvergabe Kanalsanierung Köllikerstrasse KS Nr. 130-136 (nicht öffentlich)
----	------------	---

Akten: Protokollauszug der Werkkommission vom 31.03.2010; Tabellarischer Zusammenstellung

Beschluss: Der einstimmige Gemeinderat beschliesst die Auftragsvergabe an KRT Kanal-Service AG zum Preis von Fr. 104'567.30, gemäss Antrag.

23	99.01.	Spez. TB Ersatz Wasserleitung Ø 125 mm / Fusswegverbindung Oelihofstrasse - Lochhofstrasse Auftragsvergabe (nicht öffentlich)
----	--------	--

Akten: Protokollauszug der Werkkommission vom 31.03.2010; Tabellarische Zusammenstellung

Beschluss: **Antrag 1**
Der einstimmige Gemeinderat beschliesst die Auftragsvergabe Bauarbeiten an STA Strassen- und Tiefbau AG zum Preis von Fr. 36'928.75 gemäss Antrag.

Antrag 2
Der einstimmige Gemeinderat beschliesst die Auftragsvergabe Installationsarbeiten an Felber Haustechnik AG zum Preis von Fr. 18'265.25 gemäss Antrag.

24	28.05.000.200.	Schulhaus 1957 Schulhaus 57 Ersatz Bodenbeläge / Auftragsvergabe (nicht öffentlich)
----	----------------	--

Akten: Protokollauszug der Werkkommission vom 31.03.2010

Beschluss: Der einstimmige Gemeinderat beschliesst die Auftragsvergabe Ersatz Bodenbeläge an Teppich Kammermann AG zum Preis von Fr. 41'923.60 gemäss Antrag.

25	16.11.010.	Maschinen und Fahrzeuge Ersatz Kommunalfahrzeug Lindner / Verpflichtungskredit zuhanden GV
----	------------	---

Akten: Protokollauszug der Werkkommission vom 31.03.2010; Daten- und Preisübersicht der physisch getesteten Fahrzeuge

Botschaft REIS:

An der Budgetsitzung der Finanzkommission vom 21. Oktober 2009 stellte die Werkkommission den Antrag, den Betrag von Fr. 175'000.00 für ein neues Kommunalfahrzeug in das Budget 2010 aufzunehmen. Die FIKO entschied damals dagegen, weil lediglich eine Offerte vorlag und eine eigentliche Evaluation nicht durchgeführt wurde. Die Vertreter der Werkkommission wehrten sich gegen diese Haltung mit der Begründung, dass normalerweise eine Richtofferte für das Budget genügend ist und erst nach erfolgtem Gemeindeversammlungsbeschluss differenzierte Offerten eingeholt werden. Im Weiteren gab die Werkkommission zu bedenken, dass ein Fahrzeug mit diesem Jahrgang und für die geforderte Tätigkeit bereits im fortgeschrittenen „Greisenalter“ ist. Niemand konnte garantieren, dass der Lindner auch den Winter 2009/2010 noch unbeschadet überstehen würde. Ebenfalls ein wichtiges Argument welches für eine schnelle Ablösung sprach, war der aktuelle vorteilhafte Eintauschpreis, der selbstverständlich von Jahr zu Jahr bescheidener wird. Trotz dieser Argumentation wurde der Betrag nicht ins Budget 2010 aufgenommen.

Walter Schärer erkundigte sich an dieser Sitzung, ob die Möglichkeit besteht, das Geschäft an der Rechnungsgemeinde im Juni 2010 zu behandeln, obwohl der Betrag von Fr. 175'000.00 nur im Finanzplan, nicht aber im Budget enthalten ist. Die Frage wurde mit einem klaren Ja beantwortet. Aus diesem Grund wurde in der Werkkommission umgehend eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die das Evaluationsverfahren durchzuführen hatte. An der Sitzung vom 31. März 2010 wurde das Geschäft schliesslich behandelt und der Antrag an den Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung beschlossen.

Walter Schärer ergänzt, dass der Betrag für die Anschaffung eines neuen Fahrzeuges im Budget 2010 enthalten war. An der Fiko-Sitzung im Herbst 2009 wurde die Notwendigkeit des Fahrzeuges diskutiert. Man kam zum Entschluss, dass es sich beim Betrag von Fr. 175'000.-- nur um eine Richtofferte handelt. Die Werkkommission erhielt den Auftrag Fahrzeuge zu evaluieren. Pius Müller, Jörg Friker und Walter Schärer haben drei Fahrzeuge genauer vor Ort angeschaut und Tests durchgeführt wie auch anschliessend beurteilt.

In der Arbeitsgruppe waren sich die Mitglieder nicht einig und es fanden einige Sitzungen statt. Schlussendlich konnten die Variante B, Ersatz Lindner, Kauf eines neuen Fahrzeuges mit Kran – kleinere Version und Variante C Ersatz Lindner, Kauf eines neuen Fahrzeuges ohne Kran ausgeklammert werden. Mit einem kleineren Fahrzeug könnte beispielsweise die Schneeräumung nicht mehr durchgeführt werden. Zudem würde sich die Nutzlast auf ca. 250 kg reduzieren. Ebenfalls kann nicht auf einen Kran verzichtet werden, da dieser rund 250 Stunden pro Jahr eingesetzt wird, beispielsweise für Erdbestattungen, Grabfelder räumen, Äste und Holz abführen, Grünabfuhr, Pumpen heben oder auch für Flickarbeiten an den Strassen. Nach Ansicht des Werkmeisters ist ein Kran ein absolutes MUSS für den Werkhof. Bei Zumietung der Geräte, scheitert das ganze an der Flexibilität. Auch hier hätte der Winterdienst ausgelagert werden müssen.

Bei der Variante D würde der alte Lindner vom Winterdienst befreit. Diese Arbeit nützt eine Maschine sehr stark ab. Somit könnte der Lindner mit Kran für andere Arbeiten eingesetzt werden. Man muss sich aber bewusst sein, dass der Eintauschpreis jedes Jahr sinkt und das Risiko für einen Ausfall erhöht wird. Der Vertreter kann keine Garantie geben, dass das Fahrzeug noch zwei bis drei Jahre hält. Dieser Punkt wurde als sehr negativ erachtet.

Die Werkkommission hat sich mit 3 zu 1 Stimmen für die Variante A entschieden und einen entsprechenden Antrag an den Gemeinderat gestellt. Walter Schärer erklärt wie es zur Variante A gekommen ist. Wie bereits erwähnt ist ein Kran gemäss Auflistung von Pius Müller zwingend nötig. Zudem hat auch das Bauamt ein Pflichtenheft, in dem die Arbeiten aufgelistet sind, die ausgeführt werden müssen. Ohne einen Kran können

einige Arbeiten nicht mehr erledigt werden. Zudem ist das Bauamt ohne dieses Hilfsmittel in seiner Arbeit stark eingeschränkt und sehr unflexibel.

Antrag:

Der Gemeinderat genehmigt zuhanden der Gemeindeversammlung den Verpflichtungskredit von Fr. 175'000 zur Anschaffung des neuen Kommunalfahrzeuges.

Eintreten auf das Geschäft wird nicht bestritten und gilt als **beschlossen**.

Es folgt die **Detailberatung**.

Andreas Widmer ist der Meinung, dass das Bauamt noch einen Frontlader zur Verfügung hat. Mit diesem Hilfsmittel können bereits einige Arbeiten verrichtet werden.

Hansjörg Merz erkundigt sich nach dem Kilometerstand des Lindners? Bei einem solchen Fahrzeug sei nicht das Alter, sondern der Kilometerstand massgebend. Zudem erachtet er die Unterhaltskosten von Fr. 6'500.-- bis Fr. 9'000.-- als angepasst. Gibt es für dieses Fahrzeug ein Pflichtenheft? Er ist der Meinung, dass viele Arbeiten auch ohne eines solch grossen Fahrzeuges erledigt werden können. Ist eine Anschaffung wirklich notwendig? Ist das Fahrzeug in einem schlechten Zustand?

Andreas Widmer erlernte den Beruf Landmaschinenmechaniker. Ein Kommunalfahrzeug sei nicht so gut gebaut wie ein Lastwagen. Nach rund 500 Stunden falle der Motor und das Getriebe aus. Der Unterhalt wird somit mit dem Alter immer teurer, allerdings ist dies im Vergleich zu einem Lastwagen noch immer relativ billig.

Mario Schenker informiert, dass seitens der Werkkommission in der letzten Amtsperiode eine Stellenaufstockung beantragt wurde. Dieser Antrag wurde dann aber in der Finanzkommission verworfen. Die Fiko verlangte aufgrund des Antrages eine Analyse über die Tätigkeiten des Bauamtes. Diese Studie wurde durch Matthias Köhn AG erarbeitet. Leider fand dieses Papier den Weg nie zurück in die Finanzkommission. Zwischenzeitlich hat sich Mario Schenker diese Studie beschafft und sich damit auseinandergesetzt. Er ist der Meinung, dass einige gute Anhaltspunkte aus der Studie herausgehen. Es handelt sich um eine gute Grundlage die weiter entwickelt werden kann. Zudem wurde in der Studie nicht nur der Werkhof angeschaut, sondern auch die Arbeitsaufgaben der Schulhausabwarte. Mit der Zustimmung des Antrages schliesst man im vorhinein andere Lösungen aus. Für ihn ist es wichtig, dass wir nicht eine Luxuslösung kaufen und eine Abwägung zwischen häufig gebrauchter und weniger häufig gebrauchter Infrastruktur gemacht wird. Zudem sind neben der eigentlichen Investition auch immer die Folgeinvestitionen und die Unterhaltskosten zu beachten. Er suchte auch das Gespräch mit Jörg Friker, Mitglied der Werkkommission. Es stellte sich heraus, dass es auch andere Fahrzeuge als den Lindner gibt, beispielsweise den Iveco. Ohne Kran wären wir bei einem Anschaffungswert von ca. Fr. 50'000.--, mit der Kranlösung bei rund Fr. 80'000.--. Mit diesem Projekt müsste der Winterdienst ausgelagert werden. Der Punkt betreffend Flexibilität ist verständlich. Die öffentliche Hand muss aber mit dem Steuergeld vorsichtig umgehen. Aus seiner Sicht soll das Geschäft zurück gestellt werden.

Walter Schärer beantwortet die Fragen. Den Kilometerstand des Fahrzeuges wird er noch abklären. Gemäss Nachfrage beim Finanzverwalter Vögeli kann man von relativ hohen Unterhaltskosten sprechen. Grössere Reparaturen sind bis zum heutigen Zeitpunkt noch nicht angefallen. Zudem ist kein Pflichtenheft vorhanden. Der Preis für die Anschaffung eines Ivecos kann bestätigt werden. Damit ist aber der Winterdienst nicht gelöst. Die Trottoirs müssen ebenfalls gepflügt und gesalzen werden. Aus diesem Grund werden auch nicht alle Überstunden wegfallen. Bereits zum heutigen Zeitpunkt wird ein Teil des Winterdienstes durch die Firma Krauer und Lüscher ausgeführt.

Aus der Diskussion heraus stellt Mario Schenker folgenden **Gegenantrag**:

Dieses Geschäft wird zurück gestellt. Basierend auf der Matthias Köhn Studie wird ein Konzept mit Outsourcinglösungen samt Einbezug der beiden Abwartstellen erarbeitet. Somit wird die vorhandene Arbeit aus der Köhn Studie weitergeführt.

Hansjörg Merz unterstützt den Antrag Schenker. Zusätzlich soll aber für das Fahrzeug ein Pflichtenheft erstellt werden.

Der Vorsitzende ergänzt, dass mit diesem Antrag die Werkkommission den Auftrag weiterführt, welcher durch den Gemeinderat am 19. Februar 2008 erteilt wurde. Der damalige Antrag war wie folgt: *Im Rahmen des Budgetjahres 2009 werden Auslagerungsmöglichkeiten von Arbeiten des Werkhofes von einer externen Stelle geprüft und erarbeitet (inkl. Kosten). Die Ergebnisse werden dem Gemeinderat wieder vorgelegt. Mit diesem Antrag will die Werkkommission den ersten Schwerpunkt nicht auf die Reorganisation sondern auf die Auslagerung von Arbeiten legen. Dazu soll ins Budget des nächsten Jahres ein Beitrag aufgenommen werden zur Abklärung solcher Auslagerungen.*

Daniel Cartier lässt über den **Gegenantrag** von Mario Schenker abstimmen.

Beschluss: Der Gemeinderat stimmt mit grossem Mehr und 1 Gegenstimme dem Antrag Schenker zu.

Ebenfalls wird noch über den ordentlichen **Antrag** abgestimmt.

Beschluss: Der Gemeinderat lehnt mit grossem Mehr und 1 Gegenstimme den Verpflichtungskredit zuhanden der Rechnungsgemeindeversammlung 2009 für ein neues Kommunalfahrzeug ab.

Die Terminierung sind wie folgt aus:

Die Werkkommission legt dem Gemeinderat im Dezember 2010 einen Zwischenbericht vor. Der Rat wird dann entscheiden, ob es sinnvoll ist, das Geschäft zur Prüfung der Finanzkommission vorzulegen. An der Rechnungsgemeindeversammlung 2011 soll der entsprechende Antrag dem Souverän zur Abstimmung unterbreitet werden. Der Rat diskutiert über eine allfällige Auslagerung des Winterdienstes 2010/11. Somit könnten Erfahrungen gesammelt werden und das alte Fahrzeug würde geschont. Die Werkkommission nimmt sich auch diesem Thema an und stellt zur gegebenen Zeit dem Gemeinderat Antrag.

Mitteilung an: Werkkommission; Gemeindeschreiberin; Finanzverwaltung (mit Protokollauszug)

26	23.06.000.100.	ARA Schönenwerd ARA Investitions- und Betriebskostenverteiler 2009 8.1 Kostenausscheidung Gemeinde - Cartaseta 8.1.1 Investitions- und Betriebskosten 8.1.2 Abwasserfonds 8.2 Beschwerde gegen den Beschluss der ARA-DV vom 29.04.2010
----	----------------	---

Akten: Akten Finanzverwaltung „Basis für die Verfügung des Kostenverteilers ARA an Cartaseta per 2009“

4.1 Kostenausscheidung Gemeinde - Cartaseta

4.1.1 Investitions- und Betriebskosten

Botschaft FV:

Bei Totalkosten von Fr. 2'879'231.54 (exkl. MWSt) entfallen insgesamt Fr. 330'013.89 (11.46187%) auf die Einwohnergemeinde Gretzenbach und davon wiederum Fr. 93'040.82 (3.23145%) auf die Firma Cartaseta. Der Investitions- und Betriebskostenverteiler ARA schliesst mit einem Saldo von Fr. 58'118.94 zulasten der Einwohnergemeinde Gretzenbach ab. Die interne Aufschlüsselung zwischen der Einwohnergemeinde und der Cartaseta zeigt, dass die Cartaseta bei Betriebskosten von Fr. 100'111.90 (inkl. MWSt) eine Restschuld gegenüber der Einwohnergemeinde von Fr. 19'272.75 per 31.12.2009 ausweist.

Antrag:

Der Gemeinderat stimmt dem Kostenverteiler von total Fr. 2'879'231.54 und der Aufschlüsselung mit dem Anteil Gretzenbach inkl. Cartaseta von Fr. 330'013.89 und den Anteil Cartaseta von Fr. 93'040.82 zu. Die Restschuld der Einwohnergemeinde gegenüber der ARA beträgt Fr. 58'118.94. Die Restschuld der Cartaseta bei der Einwohnergemeinde beträgt Fr. 19'272.75. Der Beschluss erfolgt unter dem Vorbehalt der Genehmigung der ARA-Rechnung 2009 durch die Delegiertenversammlung.

Eintreten auf das Geschäft wird nicht bestritten und gilt als **beschlossen**.

Das Wort zur **Detailberatung** wird nicht verlangt.

Beschluss: Der einstimmige Gemeinderat beschliesst den beantragten Kostenverteiler Einwohnergemeinde – Cartaseta.

4.1.2 Abwasserfonds

Botschaft:

Die definitive Abrechnung der Abgabe in den Kantonalen Abwasserfonds für das Jahr 2009 beläuft sich auf Fr. 602'333.35 (inkl. MWSt-Entgeltsminderung und MWSt). Die anteilmässigen Kosten der Einwohnergemeinde Gretzenbach und der Firma Cartaseta ergeben sich aus dem Kostenverteiler 2008 und betragen für die Cartaseta definitiv 2,63655% resp. Fr. 15'880.80 und für die Einwohnergemeinde Fr. 47'876.50 resp. 7,94851 %. Unter Verrechnung der geleisteten Zahlungen ergibt sich ein ausgeglichenes Konto der Cartaseta.

Antrag:

Der Gemeinderat stimmt obigen Beiträgen an den kantonalen Abwasserfonds für 2009 zu.

Eintreten auf das Geschäft wird nicht bestritten und gilt als **beschlossen**.

Das Wort zur **Detailberatung** wird nicht verlangt.

Beschluss: Der einstimmige Gemeinderat beschliesst die beantragte Aufteilung für den Abwasserfonds.

Mitteilung an: Cartaseta-Friedrich & Co mittels beschwerdefähiger Verfügung; Finanzverwaltung.

4.2 Beschwerde gegen den Beschluss der ARA-DV vom 29. April 2010

Botschaft:

Alle Jahre wieder hat der Gemeinderat die vorsorgliche Beschwerde gegen den ARA-Beschluss bei der Regierung einzureichen, damit die Gemeinde bei einem allfälligen Rechtsstreit mit der Cartaseta auf den Verband Rückgriff nehmen kann.

Antrag:

Der Gemeinderat beschliesst die vorsorgliche Beschwerde beim Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn gegen den Beschluss der ARA Delegiertenversammlung vom 29.04.2010.

Eintreten auf das Geschäft wird nicht bestritten und gilt als **beschlossen**.

Es folgt die **Detailberatung**.

Werner Ramel kann sich unter dieser Beschwerde nicht viel vorstellen und lässt sich das Vorgehen durch den Gemeindepräsidenten erklären.

Sofern die Cartaseta beim Kanton Beschwerde erhebt und Recht erhält, würde die ganz Schuld bei der Einwohnergemeinde hängen bleiben. Die Einwohnergemeinde macht aus diesem Grund vorsorglich Beschwerde beim Kanton. Somit kann die Gemeinde bei einem Rechtsstreit auf die ARA zurück greifen.

Beschluss: Der einstimmige Gemeinderat beschliesst die beantragte Beschwerde.

Mitteilung an: Bau- und Justizdepartement Solothurn; ARA Schönenwerd (mit Brief) Finanzverwaltung; Delegierte (Thomas Blattner und Kurt Spielmann) (mit Protokollauszug).

27	18.06.050.130.	Spitex Däniken Gretzenbach Walterswil Spitex Däniken Gretzenbach Walterswil / Gesuch um Erhöhung der Gemeindebeiträge
----	----------------	--

Botschaft RESO:

Im September 2008 trafen sich zum ersten Mal die Gemeindepräsidien und die Finanzverwalter der Gemeinden Däniken, Walterswil und Gretzenbach mit der Spitex um die finanziellen Probleme der Spitex anzuschauen. Darauf einigte man sich, die Gemeindebeiträge temporär anzuheben bis 2010 und den Verkauf des Hauses (Herrenmatt, Spitex) zu forcieren. Zudem wurde abgemacht, dass nach dem Hausverkauf die finanzielle Situation neu beurteilt wird. Dies geschah am 29. März 2010.

Das Budget 2010 der Spitex weist ein Defizit von rund Fr. 61'000.-- auf. Mit dem neuen Stützpunkt in Däniken seit Mitte 2009 wurde ein optimales Umfeld für die Angestellten geschaffen. Allerdings sind die Mietkosten dadurch gestiegen und die Administration hat durch die immer grösseren Auflagen des Verbandes zugenommen. Die Einnahmen sind durch die Tarifierung vorgegeben und beschränkt.

Die Rechnungsrevision der Spitex zeigt, dass eine Liquiditätsreserve von ca. Fr. 100'000.-- vorhanden ist. Der Erlös aus dem Hausverkauf genügt nicht zur nachhaltigen Sicherung der Finanzen. Im Vergleich der Gemeindebeiträge pro Einwohner liegen wir mit Fr. 10.14 deutlich unter den umliegenden Gemeinden (von Niedergösgen mit 14.81 bis Hägendorf mit 37.19 resp. Dulliken mit 53.70).

	Einw	Bisher 2010	Durchsch. pro Einw.	Zusätzlich 2010	neu ab 2011
Däniken	2'708	26'000	9.60	26'000	54'160
Gretzenbach	2'446	24'000	9.81	24'000	48'920
Walterswil	692	7'000	10.11	7'000	13'840
Total	5'846	57'000	9.75	57'000	116'920 20.00 / Einw.

Die Gemeinden müssen eine neue finanzielle Grundlage schaffen, damit diese Institution normal arbeiten kann. Einerseits muss das Defizit 2010 gedeckt und andererseits die folgenden Jahre 2011 bis 2013 finanziert werden.

Wie wollen wir dies erreichen?

Die Spitex soll nicht überfinanziert werden, sondern mit aus heutiger Sicht genügend Mitteln ausgestattet werden, um den Betrieb ordnungsgemäss zu führen. Obige Erhöhung soll für die Jahre 2011 bis 2013 gelten, falls nicht vorher neue Kriterien auftauchen. Der Gemeindebeitrag soll pro Einwohner erhoben und für das Jahr 2010 doppelt geleistet werden.

Antrag 1:

Der Gemeinderat beschliesst die Erhöhung des Gemeindebeitrages 2010 von aktuell Fr. 24'000.-- auf einmalig Fr. 48'000.-- und bewilligt einen Nachtragskredit von Fr. 24'000.-- für 2010. Der Betrag wird Ende August 2010 der Spitex überwiesen.

Antrag 2:

Der Gemeinderat beschliesst den Gemeindebeitrag von Fr. 20.-- pro Einwohner für die Jahre 2011 – 2013 ins Budget aufzunehmen.

Eintreten auf das Geschäft wird nicht bestritten und gilt als **beschlossen**.

Es folgt die **Detailberatung**.

Mario Schenker erkundigt sich, ob es sich um ein strukturelles Defizit handelt und wie der weitere Verlauf sein wird. Ebenfalls informiert er, dass das Haus Herrenmatt mittlerweile verkauft ist, der Erlösteiler aber noch nicht definiert sei.

Andreas Widmer beantwortet die Fragen. Die ganze Spitex wurde strukturiert und professionalisiert. Der Betrag von Fr. 20.-- sollte künftig nicht mehr ansteigen, sofern es nicht gravierende Änderungen gibt. Das Haus wurde für Fr. 280'000.-- verkauft. Allerdings handelt es sich hier nicht um den Nettoerlös. Gemäss Kaufvertrag von 1964 zwischen der Stiftung der St. Josefskirche und der Spitex muss der jetzige Verkaufspreis minus der damalige Kaufspreis und die wertvermehrenden Investitionen abgezogen werden. Nach dem Verkauf hatte die Stiftung der St. Josefskirche eine Kostenschätzung erstellen lassen damit man sah, welche Investitionen in das Haus wertvermehrend waren und welche werterhaltend sind. Eine zweite Schätzung wurde durch Andreas Widmer veranlasst. Momentan ist man sich noch nicht einig, wie hoch der Erlös für jede Partei ist.

Hansjörg Merz war einige Zeit Mitglied im Vorstand der Spitex. Er fügt an, dass die Spitex unter anderem ein Zusammenschluss mit der Haushalthilfe ist und es sich um einen Verein handelt. Die Spitex hat Mitglieder, welche einen Jahresbeitrag leisten und an der GV das Stimmrecht haben. Grundsätzlich sind die Gemeinden verpflichtet das Defizit von diesem Verein zu decken. In der Vergangenheit wurde allerdings das Defizit nicht durch die Gemeinden vergütet, weil genügend Vermögen vorhanden war, resp. Beiträge des Bundes erfolgten. Ebenfalls gibt Merz zu bedenken, dass die Tarife nicht frei wählbar sind, sondern vom Kanton vorgegeben werden.

Beschluss: Antrag 1

Der einstimmige Gemeinderat beschliesst die Erhöhung des Gemeindebeitrages 2010 und bewilligt einen Nachtragskredit von Fr. 24'000.-- gemäss Antrag.

Antrag 2

Der einstimmige Gemeinderat beschliesst die Erhöhung des Gemeindebeitrages von neu Fr. 20.-- gemäss Antrag.

Mitteilung an: Spitex Däniken Gretzenbach Walterswil, Präsidentin Astrid Egli (mit Brief); Gemeinderäte Däniken und Walterswil; Finanzverwaltung

28	41.06.100.	Zivilschutzregion Schönenwerd Zivilschutzregion Schönenwerd / Jahresrechnung 2009
-----------	-------------------	--

Akten: Jahresrechnung 2009 der Zivilschutzregion Schönenwerd; Revisionsbericht

Botschaft RESI:

Die Zivilschutzregion Schönenwerd wird nach dem Leitgemeindemodell geführt. Das heisst, die Gemeinde Gretzenbach führt die Rechnung der Zivilschutzregion Schönenwerd und hat diese zu genehmigen.

Die laufende Rechnung weist einen Aufwand und Ertrag von Fr. 104'602.90 (Budget Fr. 145'530.00) auf und schliesst somit deutlich unter dem Budget ab.

Die Rechnungsprüfungskommission der Bevölkerungs- und Zivilschutzregion Schönenwerd hat die Rechnung am 16. März 2010 geprüft und beantragt der Regionalen Bevölkerungsschutzkommission (RBSK) die Genehmigung der vorliegenden Jahresrechnung 2009.

Die Regionale Bevölkerungsschutzkommission hat die Jahresrechnung 2009 der Zivilschutzregion Schönenwerd anlässlich der Sitzung vom 31. März 2010 einstimmig genehmigt und beantragt die vorliegende Rechnung zuhanden der Vertragsgemeinden zu genehmigen.

Antrag:

Der Gemeinderat genehmigt die Jahresrechnung 2009 der Zivilschutzregion Schönenwerd mit

- der laufenden Rechnung mit Aufwand und Ertrag von Fr. 104'602.90
- der Bestandesrechnung mit Aktiven und Passiven von Fr. 4'660.85

Diese Rechnung ist Bestandteil der Auflageakten für die Gemeindeversammlung.

Beschluss: Der einstimmige Gemeinderat genehmigt die Rechnung 2009 Zivilschutzorganisation Schönenwerd gemäss Antrag.

Mitteilung an: Vertragsgemeinden Däniken, Eppenber-Wöschnau und Schönenwerd; Regionale Bevölkerungsschutzkommission, Präsident Hansjörg Merz; Finanzverwaltung Gretzenbach; Rechnungsprüfungskommission Bevölkerungs- und Zivilschutzregion Schönenwerd (mit Protokollauszug).

29	15.07.000.120.	Offene Jugendarbeit Unteres Niederamt OJuN - Offene Jugendarbeit Unteres Niederamt / Jahresrechnung 2009
----	----------------	---

Akten: Jahresrechnung 2009; Revisionsbericht

Botschaft RESO:

Die OJuN wird nach dem Leitgemeindemodell geführt. Das heisst, die Gemeinde Gretzenbach führt die Rechnung der OJuN und hat diese auch zu genehmigen.

Zur Rechnung: Die laufende Rechnung mit total Fr. 114'843.15 (Budget Fr. 145'575.--) schliesst rund 20% unter dem Budget ab. Die markantesten positiven Budgetabweichungen zeichnen sich bei den Positionen „Projekte Jugendarbeit“ (wurden nicht so viele Projekte und Events gemacht) und „Besoldung Mitarbeiter“ (in den Monaten Januar bis März 2009 wurde die OJuN mit einer Teilbesetzung geführt).

Negative Abweichungen gibt es vor allem bei der Position „Büromiete inkl. Nebenkosten“. Die Mietzinse Jugendtreff in Gretzenbach und Büro in Schönenwerd sind zu teuer. Die RJK erarbeitet neue Lösungen.

Antrag:

Der Gemeinderat genehmigt die Jahresrechnung 2009 der Offenen Jugendarbeit Unteres Niederamt mit

- der laufenden Rechnung mit Aufwand und Ertrag von Fr. 114'843.15
- der Bestandesrechnung mit Aktiven und Passiven von Fr. 7'782.65

Diese Rechnung ist Bestandteil der Auflageakten für die Gemeindeversammlung.

Eintreten auf das Geschäft wird nicht bestritten und gilt als **beschlossen**.

Das Wort zur **Detailberatung** wird nicht verlangt.

Beschluss: Der einstimmige Gemeinderat genehmigt die Rechnung 2009 der offenen Jugendarbeit Unteres Niederamt gemäss Antrag.

Mitteilung an: Vertragsgemeinden Däniken, Eppenber-Wöschnau und Schönenwerd; Regionale Jugendkommission, Präsident Johannes Brons; Finanzverwaltung Gretzenbach; Rechnungsprüfungskommission OJuN (mit Protokollauszug).

30	15.07.000.120.	Offene Jugendarbeit Unteres Niederamt OJuN / Öffnungszeiten des Jugendtreffs während der Fussball-WM
-----------	-----------------------	---

Botschaft RESO:

An der letzten Gemeinderatssitzung vom 2. März 2010 stellte Andreas Widmer unter Mitteilungen die Frage bezüglich erweiterten Öffnungszeiten des Jugendtreffs in Gretzenbach. Der Gemeinderat war sich einig, dass die Öffnungszeiten nur geändert werden dürfen, wenn vorgängig mit den Anwohnern das Gespräch gesucht wird und der Gemeinderat dem Antrag folgen kann. Im Sommer 2010 wird mit den Anwohnern eine Sitzung stattfinden.

Zwischenzeitlich kam von den Jugendarbeitern die Anfrage, ob sie während der Fussball WM an folgenden Abenden den Jugendtreff zusätzlich öffnen dürfen:

- Mittwoch 16.6.2010 um 15.00 Uhr bis 21.00 Uhr (ist während den normalen Öffnungszeiten)
- Montag 21.6.2010 um 15.00 Uhr bis 21.00 Uhr (ist ausserhalb der normalen Öffnungszeiten)
- Freitag 25.6.2010 um 20.00 Uhr bis 23.00 Uhr (ist ausserhalb der normalen Öffnungszeiten)
- Evtl. Achtelfinal Montag 28.6.2010 um 20.00 Uhr bis 22.30 Uhr (ist ausserhalb der normalen Öffnungszeiten)
- Evtl. Achtelfinal Dienstag 29.6.2010 um 20.00 Uhr bis 22.30 Uhr (ist ausserhalb der normalen Öffnungszeiten)
- Evtl. Viertelfinal Freitag 2.7.2010 um 15.00 Uhr bis 22.00 Uhr (ist ausserhalb der normalen Öffnungszeiten)
- Evtl. Viertelfinal Samstag 3.7.2010 um 20.00 Uhr bis 23.00 Uhr (ist ausserhalb der normalen Öffnungszeiten)

Die Bedingungen des Betriebskonzepts gelten für diese Anlässe selbstverständlich auch. Zusätzlich werden vorgängig die Anwohner des Jugendtreffs und der Gemeinderat schriftlich informiert.

Andreas Widmer informiert, dass vorgängig mit den Anwohnern das Gespräch nicht gesucht wurde. An der letzten Sitzung hat man vereinbart, sich nach den Sommerferien 2010 wieder zu einer Sitzung zu treffen.

Antrag:

Der Gemeinderat genehmigt die zusätzlichen Öffnungszeiten des Jugendtreffs, gemäss obigen Bedingungen.

Eintreten auf das Geschäft wird nicht bestritten und gilt als **beschlossen**.

Es folgt die **Detailberatung**.

Für Mario Schenker ist es sehr wichtig, dass die Anwohner in diesen Prozess eingebunden werden. Wenn der Treff wegen den verlängerten Öffnungszeiten ausufert, müssen die Zeiten wieder reduziert werden. Er möchte nicht, dass diese Aktion bei den Anwohnern Unzufriedenheit auslöst. Beispielsweise könnte die RJK allen Anwohnern nach dem Gemeinderatsentscheid ein Flugblatt zustellen mit den verlängerten Öffnungszeiten während der WM. Die Anwohner sollten auch die Möglichkeit haben sich per Telefon zu erkundigen, wenn Unklarheiten bestehen.

Walter Schärer und Susann Wobmann können sich den Voten von Mario Schenker anschliessen. Es ist sehr wichtig, dass die Anwohner immer informiert sind und sie mittels Flugblatt die Möglichkeit haben, sich wehren zu können.

Andreas Widmer nimmt die Voten zur Kenntnis und wird für die Umsetzung besorgt sein. Er gibt noch zu bedenken, dass der Jugendtreff aufgelöst werden kann, wenn es an Attraktivität fehlt. Dieser Antrag ist eine Ausnahme. Für die Zukunft wird ein Konzept erarbeitet.

Der Gemeinderat ist sich einig, dass diese Regelung nur für die WM 2010 gilt.

Beschluss: Der einstimmige Gemeinderat beschliesst die verlängerten Öffnungszeiten während der WM 2010 gemäss Antrag.

Mitteilung an: Regionale Jugendkommission; Jugendarbeiter (mit Protokollauszug)

31	28.05.000.260.	Unüberbaute Grundstücke Einwohnergemeinde Abparzellierung Fussballplatz Grabacker / Genehmigung öffentliche Urkunde
----	----------------	--

Akten: Parzellierungsurkunde betr. GB Nr. Gretzenbach 508

Botschaft GS:

Der Gemeinderat beschloss an der Sitzung vom 15. Dezember 2009 den Fussballplatz Grabacker abparzellieren zu lassen. Mit diesem Beschluss kann die Einwohnergemeinde die Grundgebühr Abwasser einsparen, da die neue Parzelle keinen Kanalisationsanschluss hat.

Die entsprechende Urkunde wurde von der Amtschreiberei Olten ausgearbeitet. Der Gemeindepräsident und die Gemeindegemeinschafterin haben am 12. April 2010 dieses Rechtsgeschäft unterschrieben.

Damit der Vertrag rechtsgültig erklärt werden kann, muss der Gemeinderat der Parzellierungsurkunde zustimmen.

Antrag:

Der Gemeinderat stimmt der vorliegenden Parzellierungsurkunde ab Grundbuch Gretzenbach GB Nr. 508 zu.

Eintreten auf das Geschäft wird nicht bestritten und gilt als **beschlossen**.

Das Wort zur **Detailberatung** wird nicht verlangt.

Beschluss: Der einstimmige Gemeinderat stimmt der Urkunde gemäss Antrag zu.

Mitteilung an: Amtschreiberei Olten; Baukommission (mit Protokollauszug)

32	15.06.037.	Verschiedenes
----	------------	---------------

Mitteilungen des Gemeindepräsidenten:

36.07.000

Aktienverkauf BBA

Vor 2 Jahren hat der Gemeinderat Gretzenbach einem Verkauf der BBA-Aktien zugestimmt. Der Verkauf wurde unter der Federführung der Stadt Aarau aufgegleist. Die Volksabstimmung im Herbst 2008 hat der Stadt Aarau aber einen Verkauf unmöglich gemacht, weshalb das Verkaufsgeschäft ins Stocken geraten ist. Nun hat aber der Kanton Aargau mit dem Verkauf seines Aktienanteils von 11% an die Knecht Holding AG das Thema wieder lanciert. Die Einwohnergemeinden Erlinsbach, Schönenwerd, Eppenberg-Wöschnau und Gretzenbach und der Kanton Solothurn haben die Stadt Aarau, die Postauto AG und die Knecht Holding AG dazu eingeladen, Übernahme-Offerten für den Anteil von insgesamt 17,7% einzureichen. Ein anfänglicher Termin bis am 19.4.2010 war allen drei Parteien zu knapp, weshalb mit dem 10. Mai 2010 ein zweiter Termin angegeben wurde.

Es wäre gut, wenn der Verkauf bereits an der Rechnungsgemeindeversammlung 2010 beschlossen werden könnte. Damit die Stimmbürger aber einen Anhaltspunkt haben, sollte für die Aktien bereits ein gültiges Angebot bestehen. Die GV wird den Verkaufspreis noch nicht festlegen, damit man weiterhin noch Verhandlungsspielraum hat. Aber sie wird den Verkauf grundsätzlich beschliessen und allenfalls die Regeln (dem Meistbietenden). Das Geschäft untersteht nicht dem Submissionsgesetz.

Der Gemeinderat wird an seiner nächsten Sitzung dieses Traktandum (zuhanden der Gemeindeversammlung) behandeln. In der Botschaft wird zwar das Geschäft detailliert beschrieben, aber die Offerten werden erst an der Sitzung vorliegen, ebenso die Stellungnahme der Finanzkommission. Sollte der Gemeinderat dann nicht entscheiden können, wäre allenfalls eine zweite Sitzung (Reserve am 18. Mai 2010) oder die Verschiebung des Geschäfts auf die Budget-GV 2010 notwendig. Dies wäre allerdings ein schlechter Kompromiss, da die anderen Gemeinden wohl nicht abwarten, bis der Souverän von Gretzenbach den Beschluss gefasst hat. Somit könnte sich Gretzenbach nicht dem ganzen Verkaufspaket anschliessen.

Hansjörg Merz macht den Vorschlag, damit mehr Zeit bleibt, die Rechnungsgemeindeversammlung um eine Woche nach hinten zu schieben.

10.05.030.

Rückerstattung Gebühren / Häckselaktion

Der alte Gemeinderat hat eine Einsprache gegen die Übermengenberechnung beim Häckseldienst und der Grünabfuhr stattgegeben und eine Rückzahlung aller bereits eingeforderten Übermengen-Zahlungen beschlossen. Unterdessen ist ein Schreiben eingegangen, in welchem nach dieser Rückzahlung gefragt wurde. Dieses Geschäft ist momentan noch bei der Finanzverwaltung pendent und wird bis Ende Mai 2010 erledigt sein.

08.07.000.

Sozioökonomische Studie KKN/Tiefenlager

Die erste Tranche der Sozioökonomischen Studie zum geplanten neuen Kernkraftwerk ist am laufen. Momentan wird eine telefonische Befragung bei Bevölkerung und eine schriftliche Befragung bei den Betrieben durchgeführt. Diese Befragung soll die Auswirkungen einer solchen Anlage auf die Bevölkerung und die Unternehmungen aufzeigen. In einer zweiten und einer dritten Tranche sollen Leitplanken für eine zukünftige Abgaberegulierung und einer Verteilung dieser Abgaben an die umliegenden Gemeinden definiert werden. Die erste Tranche dieser Studie wird von der Firma Alpiq finanziert, die Untersuchungen zum Tiefenlager vom Kanton.

04.05.000.100. / 08.07.005.

Richtplanverfahren KKN

Morgen Abend findet in Niedergösgen der Informationsanlass zur kantonalen Richtplanänderung statt. Eingeladen zum Mitwirkungsverfahren sind unter anderem die Standortgemeinden Däniken, Gretzenbach und Niedergösgen. An diesem Abend wird uns das ca. 50-seitige Dokument überreicht und erwartet, dass wir binnen einem Monat dazu Stellung nehmen. Wir werden noch mit dem Amt für Raumplanung verhandeln, um uns genug Zeit zu verschaffen. Schlussendlich wollen wir drei Standortgemeinden gemeinsam auftreten, um unseren Anpassungsanträgen genügend Gewicht zu verschaffen.

Die Präsidenten dieser Einwohnergemeinde haben beschlossen, die Richtplanänderung dem Raumplaner Heinrich Schachenmann zu geben, damit er einen Vernehmlassungsentwurf machen kann. Er hat – vor uns – vom Amt bereits die Dokumente erhalten und mit der Arbeit begonnen. Um Zeit zu sparen hat er schon eine Zusammenfassung erstellt und erste Korrekturvorschläge angebracht. Das ist das 9-seitige Dokument, welches an der heutigen Sitzung abgegeben wurde. Nach der morgigen Veranstaltung wird es Sache des Gemeinderates sein, die Stellungnahme zu ergänzen. Die Baukommission wird ebenfalls zu einer Stellungnahme zuhanden des Gemeinderates aufgefordert. Dieses Geschäft wird an der nächsten Gemeinderats-sitzung traktandiert.

Mitteilungen des Ressortgemeinderates Sicherheit:

33.05.000.290.

Strassenverbreiterung Hashubelweg

Hansjörg Merz erkundigt sich, wer eine Strassenverbreiterung am Hashubelweg bewilligte. Gemäss Werner Ramel wurde dies im Rahmen eines Bauvorhabens am Hashubelweg genehmigt. Die Strasse wird nach der Ausführung des Bauvorhabens wieder in den ursprünglichen Zustand zurück gebaut. Für die Gemeinde entstehen keine Kosten.

Mitteilungen des Ressortgemeinderates Bau und Umwelt:

04.07.010.280.

Gestaltungsplan Landhubel

Die Baukommission hat dem Architekten des Bauherrn von GB Nr. 424 das Schreiben zugestellt, welches nach der Beschlussfassung vom Gemeinderat geschrieben wurde.

Im Brief wie auch im Protokollauszug stehen folgende Worte: In der Folge fasste der Gemeinderat folgenden Beschluss: Der Gemeinderat errichtet über die vier Parzellen GB 424, sowie die Parzellen C 620, D620 und E 620 (Parzellierung ab GB 812 Erben Ringgenberg Hedwig) einen Gestaltungsplan.

Der Architekt möchte nun den Gestaltungsplan, welcher durch den Gemeinderat errichtet wurde, einsehen. Grundsätzlich handelt es sich bei diesem Beschluss um einen Fehler in der Schreibweise. Es sollte heissen, der Gemeinderat beschliesst eine Gestaltungsplanpflicht.

Hans Beer, Verfasser des Schreibens, konnte dies nach der Sitzung bestätigen.

08.07.050.

Energiezukunft Schweiz

Eine Institution (Energie Zukunft Schweiz) bietet zum Thema jetzt-energetisch modernisieren eine Veranstaltung an, welche durch die Energiefachstelle des Kantons Solothurn unterstützt wird. Es stellte sich heraus, dass es sich um eine Werbetour von Firmen aus Zürich und Basel handelt. Werner Ramel störte sich daran. Walter Gurtner, Gemeinderat Däniken, erhielt dieses Schreiben ebenfalls. Die beiden Gemeinderäte sind sich einig, dass das einheimische Gewerbe berücksichtigt werden soll und eine gemeinsame Veranstaltung sinnvoll wäre. Ebenfalls wurde mit dem Präsident des Gewerbevereins Frank Leuenberger über eine solche Veranstaltung gesprochen. Diese Meinung wurde dem Kanton mitgeteilt und er hat umgehend diese Institution gerügt, dass solche Werbeveranstaltungen nicht vom Kanton unterstützt werden. Im Herbst 2010 möchten die beiden Gemeinderäte zu diesem Thema eine Veranstaltung planen.

Aare Lands-Gemeinde 6. Mai 2010

Werner Ramel hat die Einladung für obenstehende Veranstaltung erhalten. Er erkundigt sich, ob es Pflicht sei, an den Anlässen der Aare Lands-Gemeinden teilzunehmen. Gemäss Daniel Cartier handelt es sich hier um ein Steckenpferd der Stadtpräsidenten. Grundsätzlich würde er gerne mal an einem Anlass teilnehmen, es war ihm aber leider bis heute nicht möglich. Die Entscheidung betreffend Teilnahme ist freiwillig.

33.05.000.640.

Täliweg

Der Gemeinderat der letzten Amtsperiode hat betreffend Fertigstellung des Täliweges (Abrechnung via Perimeter) einen Beschluss gefasst. Der Perimeterplan wurde öffentlich aufgelegt und es gingen Einsprachen ein. Das Geschäft ist nun wieder in der Baukommission hängig. Der Gemeinderat muss zu diesem Thema einen neuen Beschluss fassen, da sich die Situation verändert hatte. Vorher möchte aber Werner Ramel mit Hermann Tanner die Anwohner informieren und das Projekt nochmals präsentieren.

20.05.100.900.

Firma Aarios

Werner Ramel macht noch Werbung in eigener Sache. Am 8. Mai 2010 hat die Firma Aarios aufgrund des 80-jährigen Jubiläums Tag der offenen Türe. Es würde ihn freuen, wenn auch Mitglieder des Gemeinderates den Weg in die Aarios finden würden.

Mitteilungen der Ressortgemeinderätin Bildung und Kultur:

31.05.110.

Schulstandort Sek P

Am 8. April 2010 informierte der Schulvorstand der Sekundarschule Unteres Niederamt den Gemeinderat betreffend Festlegung der Schulstandorte sowie Klassenplanung ab Schuljahr 2011/2012. Ab dem Schuljahr 2013/2014 werden in Gretzenbach keine Sekundarschulklassen mehr geführt. In der Übergangsphase sollen die Schülerinnen und Schüler, welche im Schuljahr 2010/2011 die erste oder zweite Klasse der Sekundarschule besuchen, die Schulzeit in Gretzenbach beenden können. Allenfalls werden bis zum Ende des Schuljahres 2015/2016 noch einige Fächer und Lektionen (z.B. Musik, Turnen) nach Gretzenbach ausgegliedert. Schulstandort sind Schönenwerd und Niedergösgen.

GEMEINDERAT GRETZENBACH

Der Gemeindepräsident: Die Gemeindegemeinschaftsleiterin:

Daniel Cartier

Andrea Flury